

In der Benzinfage kann der Landesverband leider nicht helfend eingreifen, denn das vom Generalkommando angewiesene „Benzol“ ist für unsere Zwecke unbrauchbar.

Den im Felde stehenden vier Kollegen werden zum Zeichen des treuen Gedenkens Liebesgaben zugehen.

Zum Schluss forderte der Vorsitzende die Anwesenden zu reger Werbetätigkeit für unsere gute Sache auf, damit wir nach dem Kriege in stattlicher Anzahl auf dem Plane erscheinen können, und schloss mit herzlichen Worten des Dankes die anregend verlaufene Versammlung.

Uhrmacherinnung für das Allgäu (Sitz Kempten).

Nachdem infolge der Kriegslage die Generalversammlung unterblieb, war der Wunsch der Mehrheit, im heurigen Jahre eine solche abzuhalten, welche am 6. September in Kempten stattfand.

Der Vorstand Dannheimer begrüßte die Versammlung, bedauerte vor allem das Hinscheiden des Kollegen Heiss, Obergünzburg, und ersuchte die Anwesenden, den Verstorbenen durch Erheben zu ehren, was geschieht. Weiter legt Herr Dannheimer ein besonderes Einladungsschreiben an die Kemptener Kollegen vor und beklagt, dass vier derselben sich gleichwohl vom Besuche der Versammlung abhalten liessen. Hierauf verliest Herr Kassierer Höbel das Rechnungsergebnis des Jahres 1913 mit einem Ueberschuss von 112,16 Mk. und das des Jahres 1914 mit einem solchen von 55,35 Mk.; für die nettleidenden Kollegen in Ostpreussen wurden 50 Mk. gespendet, den Kemptener Kollegen ein Zuschuss zur Verbreitung einer Aufklärungsschrift gegeben. Diese Massnahmen der Vorstandschaft werden genehmigt und danach dem Kassierer Entlastung erteilt.

Es gelangt nun die Frage der Beitragserhebung während der Kriegszeit zur Sprache. Es wird vorgeschlagen, die Beiträge nach wie vor zu erheben, dagegen den im Felde stehenden Kollegen dieselben zu erlassen, welcher Vorschlag einstimmig angenommen wird.

Nun erklärt der seit nunmehr 25 Jahren tätige Vorsitzende Herr Heinrich Dannheimer, seine Stelle unbedingt niederlegen zu wollen. Seine Gründe sind so stichhaltig, dass selben nicht entgegengetreten werden kann, wiewohl sein Entschluss lebhaft bedauert wird. Nach längerem Suchen gelingt es endlich, Herrn Kollegen Eichele zur Annahme der Stelle zu bestimmen, nachdem Kollege Hartmann bereit ist, ihm als Schriftführer zur Seite zu stehen. Dem seitherigen Vorstände, Herrn Obermeister Heinrich Dannheimer wird die Anerkennung und der Dank für seine 25jährige Wirksamkeit durch Erheben zum Ausdruck gebracht.

Hierauf erfolgt die Vorstandswahl, in welcher einstimmig Herr Martin Eichele als Obermeister, die Herren Dannheimer, Edelmann, Hartmann und Höbel zu Vorstandsmitgliedern gewählt werden. Wie oben bemerkt, übernimmt Hartmann die Stelle des Schriftführers, Herr Höbel behält die Kassiererstelle bei, Herr Edelmann wird gleichzeitig zum Stellvertreter des Obermeisters bestimmt.

Herr Kollege Schropp, Füssen, ersucht um Aufnahme, was einstimmig genehmigt wird. Desgleichen erklärt auch Herr Ade, Kempten, seinen Wiedereintritt, was beifälligst aufgenommen wird.

Nun wird beschlossen, die Statuten dahin zu erweitern, dass der Bezirk der Uhrmacherinnung für das Allgäu auch das Bezirksamt Füssen umfassen soll. Endlich wird beschlossen, dass öftere Vorstandssitzungen ausserhalb Kempten stattfinden sollen, und dass für den Besuch derselben den Vorstandsmitgliedern Reiseentschädigung gewährt werden soll. — Nachdem noch die Anwesenheit von 11 Mitgliedern festgestellt wird, schliesst die Versammlung.

Gemäss dem obigen Beschlusse fand am 18. Oktober in Memmingen eine Vorstandssitzung statt, bei der alle Vorstandsmitglieder anwesend waren und die Memminger Kollegen eingeladen wurden, welcher Einladung die Herren Fenchel, Rehm und Schell Folge leisteten. Herr Bräckle war durch eine Reise verhindert.

Herr Obermeister Eichele begrüsst die Versammlung und gibt eine Reihe zweckmässiger Anregungen. Es soll im Innungsbezirk eine Anfrage darüber veranstaltet werden, wer als Uhrmacher Steuern zahlt und welche Gehilfen vorhanden sind.

Ueber die Frage der Reparaturpreise berichtet Kollege Hartmann folgendes: Das Studium der jahrelangen Bestrebungen auf diesem Gebiete festigte in mir die Ueberzeugung, dass eigentlich nur das Stundenberechnungsverfahren zweckmässig ist. Es soll jeder für seine Arbeit rechnen, was er tatsächlich verdient, ohne Rücksicht auf den Wert der Uhr, jedenfalls aber seine Preise den gegenwärtigen Lebensmittelpreisen anpassen. Um eine geeignete Unterlage für weitere Beratungen zu schaffen und um jeden Kollegen zur Selbstprüfung anzuregen, macht er diesen Vorschlag: Es sollen die Preise von 100 Stück aufeinanderfolgenden Reparaturen aus den Jahren 1900, 1905, 1910 und 1915 aus den Reparaturbüchern ausgeschrieben werden. Diese Aufstellung soll zunächst ergeben, wie weit der Durchschnittsverdienst aus den Reparaturen mit der Steigerung aller Lebensbedürfnisse Schritt gehalten hat. Der Vorschlag wird angenommen.

Herr Höbel beklagt, dass Gemeindeverwaltungen bei Anschaffungen und Arbeiten unseres Gewerbes häufig die Uhrmacher gänzlich umgehen oder sie nach Belieben vergeben. Die Vorstandschaft soll bei den betreffenden Behörden vorstellig werden, dass solche Aufträge der Innung überwiesen werden. — Bezüglich der Anmeldung der Metallsachen ist bei dem Zentralverbande anzufragen, ob Nickelketten usw. ebenfalls unter die Beschlagnahme fallen. Beschlossen wird, eine Anmeldung vorerst zu unterlassen.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen, nachdem die noch ausstehenden Memminger Kollegen ihren Beitritt in Aussicht gestellt haben. Schon diese erste Vorstandssitzung hat den Vorteil solcher Veranstaltungen für einen grösseren Innungsbezirk klar gezeigt. F. X. Hartmann, Schriftführer.



Verein der Berliner Uhrmacher, E. V.

Wir Unseren Mitgliedern geben wir hiermit bekannt, dass sich das Vereinslokal jetzt Kommandantenstrasse 58/59, „Arminhallen“, befindet; es liegt dies ganz in der Nähe des früheren Vereinslokals.

Am Dienstag, den 16. November, findet unsere

300. ordentliche Vereinsversammlung

statt, wozu wir die Mitglieder ganz besonders einladen und um recht zahlreiche Teilnahme bitten; es ist der innigste Wunsch des Vorstandes, bei dieser 300. Versammlung seine sämtlichen Mitglieder einmal beisammen zu sehen. Die Tagesordnung erfolgt in unserm Nachrichtenblatt.

Berlin, 1. November 1915.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

Ernst Born, 1. Vorsitzender.

Bericht über die 299. ordentliche Versammlung am Dienstag, den 19. Oktober.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen durch den Vorsitzenden. 2. Verlesung des Berichts der Septemberversammlung. 3. Wahl eines Kassierers und eines Stellvertreters. 4. Anträge aus der Versammlung, Verschiedenes. 5. Fragekasten.

Der Vorsitzende, Kollege Born, eröffnet um 9^{1/2} Uhr die Versammlung, weist auf den Umzug nach dem neuen Vereinslokal, „Arminhallen“, Kommandantenstrasse 58/59, hin und gibt einige Eingänge bekannt.

Der Bericht der 298. Versammlung wird verlesen und angenommen.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Unser Kassierer, Kollege Schulz, hatte sein Amt niedergelegt. Nach erfolgter Aussprache wird Kollege Schulz durch Zettelwahl mit allen gegen drei Stimmen wiedergewählt. Kollege O. Schrader wird zum stellvertretenden Kassierer gewählt.

Zu Punkt 4 wird beschlossen, auf Antrag auch solchen Lehrlingen unser Gehilfendiplom zu verleihen, welche nicht bei Vereinsmitgliedern gelernt haben, und an Lehrlinge unserer Mitglieder neben dem Diplom Prämien zu gewähren. Schluss der Versammlung 11^{1/2} Uhr.

Max Richter, stellvertr. Schriftführer.

Uhrmacherzvangsinnung Kiel und Umgegend.

Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 20. Oktober, im Hotel „Deutscher Kaiser“, Martensdamm.

Der Obermeister Sörensen eröffnete um 4 Uhr die Versammlung.

Den im letzten Vierteljahr verstorbenen Kollegen Timm, Kistenmacher, Hansen, sowie der Frau des Kollegen Müller widmete der Vorsitzende einen warmen Nachruf. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Plätzen.

Die interessante Tagesordnung wurde schnell erledigt. Die abgehenden Vorstandsmitglieder Suhl, Peters, Mensing und Boyens wurden wiedergewählt. Die Kassenrevision ergab, dass die Bücher ausserordentlich gewissenhaft geführt sind; dem Kassierer wird Entlastung erteilt. Eine kleine Aussprache über Unterverband und Zentralverband wurde bis nach dem Frieden vertagt.

Als Beisitzer der Meisterprüfung wurden gewählt: Felix, Ploen, Ortling, Neumünster, Schmidt, Lützenburg, Sörensen, Burkhardt, Möhl, Mensing, Braunschweig, Kiel, und Schön, Pretz.

Durch die letzten Sterbefälle veranlasst, erfolgt über die Beteiligung eine Aussprache. Beschlossen wird, durch Karte zur Beteiligung an Sterbefällen aufzufordern.

Für das Sonntags-Lehrlingsheim wurden 20 Mk. bewilligt.

Zur U-Boot-Nagelung haben der Obermeister und Kollege Kiel als Vertreter einen silbernen Nagel für die Innung gestiftet.

Kollege Max Schober feierte am 1. Oktober sein 25jähriges Geschäftsjubiläum; der Vorstand hat gratuliert.

Kollege Bruhns hat aus dem Lazarett eine Karte geschickt. Die Verwundung an der linken Hand ist hoffentlich nicht gefährlich.

Zur Mitteilung der Leipziger „Uhrmacher-Woche“, betreffs der Periskopgesellschaft sowie der Armeeuhren stellt sich die Versammlung auf den Standpunkt, solche Schädlinge eines realen Geschäfts so energisch als möglich zu beseitigen.

Der Artikel der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“ betreffs Gebrauch von Sagittol wurde verlesen und erweckte grosses Interesse, da die Unruhkörner sehr häufig grossen Kummer machen.

Von den Mitgliedern der Innung befinden sich 18 bei der Fahne.

H. Sörensen, Obermeister.

Rud. Jans, Schriftführer.

Zwangsinngung für das Uhrmachergewerbe Magdeburg.

Aufruf!

Um den zum Heeresdienst einberufenen Mitgliedern unserer Innung eine kleine Weihnachtsfreude bereiten zu können, werden die Angehörigen derselben dringend gebeten, dem Unterzeichneten umgehend die genauen Adressen derselben anzugeben.

Auch diejenigen, die schon früher dieselben angegeben haben, werden nochmals darum gebeten, damit niemand übersehen oder vergessen wird.

I. A.: Adolf Ehrecke, Kassierer,
Magdeburg-Neustadt, Lübecker Strasse 114.